

**Kurzpredigt im Anschluss an die Matthäuspassion im Regensburger Dom am  
Palmsonntag, 9. April 2017**

Liebe Mitbrüder im bischöflichen, priesterlichen und diakonalen Dienst,  
Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Mit der Segnung der Palmbuschen und Palmzweige, mit dem feierlichen  
Einzug in die Domkirche, unserem Jerusalem sozusagen, mit dem  
Huldigungsruf „Hosanna dem Sohne Davids“ und mit einem ersten  
Hören der Passion nach Matthäus haben wir die Große Heilige Woche  
der Feier von Tod und Auferstehung eröffnet.

Auf einem Esel reitet der Herr in seine Stadt ein, nicht auf einem  
Schlachtross, nicht mit Panzer und Geschützwagen. Denn er will  
Jerusalem, seine Stadt *nicht mit Gewalt erobern, sondern durch seine  
demütige und liebende Hingabe die Herzen gewinnen.*

Mit dem „Hosanna-Ruf“ und dem „Benedictus, qui venit in nomine  
Domini“ begrüßen ihn und huldigen ihm seine Jünger und wohl auch  
etliche der Bewohner Jerusalems und der schon zum Fest in der heiligen  
Stadt angekommenen Festpilger.

Zum Palmsonntag gehört der Ruf aus Psalm 118: „Gesegnet sei, der da  
kommt im Namen des Herrn“, Er war „zunächst Teil der Pilgerliturgie  
Israels gewesen, mit der die Pilgernden am Eingang der Stadt oder des  
Tempels begrüßt wurden. Das zeigt auch der zweite Teil des Verses:  
,Wir segnen euch vom Haus des Herrn her.’ Es war ein Segen, der von  
den Priestern den ankommenden Pilgern zugesprochen und gleichsam  
auf sie gelegt wurde. Aber das Wort ,der da kommt im Namen des  
Herrn‘ hatte inzwischen messianische Bedeutung angenommen. Ja, es  
war geradezu zur Bezeichnung für den von Gott Verheißenen geworden.  
So ist es aus einem Pilgersegens zu einem Lobpreis Jesu geworden, der als  
der im Namen des Herrn Kommende, von allen Verheißungen Erwartete  
und Angekündigte begrüßt wird.“ (Joseph Ratzinger, Jesus von  
Nazareth. Band II. Vom Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung,  
Freiburg 2011, 21 f. = JRGS 6,425)

Die beiden Rufe „Hosanna“ und „Benedictus“ des Palmsonntags sind in die Messliturgie aufgenommen worden. Wir schließen sie seit alters her an das Trishagion, das Dreimal-Heilig an. Damit bereiten wir den Höhepunkt der Messfeier vor, die Gegenwart Christi im Eucharistischen Hochgebet.

Der Einzug Jesu in Jerusalem ist somit nicht nur ein einmaliges historisches Ereignis, sondern geschieht immer neu, wenn wir uns zur Messfeier versammeln, und das Heilsereignis von Tod und Auferstehung Jesu am Altar gegenwärtig setzen. Mit dem Benedictus grüßen wir Christus den Herrn, bevor wir ihn in der Mitte unserer Versammlung und im „Jerusalem“ unseres Herzens empfangen.

„Benedictus.“ Gesegnet. Der gesegnete!

Liebe Schwestern und Brüder, das diesjährige Osterfest ist für die ganze Kirche, besonders aber für uns Regensburger mit noch einem freudigen Ereignis verbunden, denn genau heute in einer Woche, exakt am Ostersonntag, feiert unser emeritierter Papst Benedikt, der sich nach seiner Wahl diesen wunderbaren Namen zulegte, seinen 90. Geburtstag. Das Bistum wird auf vielfältige Weise seine Verbundenheit mit Benedikt XVI. bekunden, vor allem aber durch die Präsentation des Denkmal-Entwurfs zur Erinnerung an den denk-würdigen Pastoralbesuch Benedikts im Jahr 2006 hier in seiner bayerischen Heimat. Bei einer Pressekonferenz am Dienstag werden wir mit dem Künstler Josef Neustifter das Modell vorstellen, und am 12. September, zum Jahrestag des Besuches, wird das Denkmal dann eingeweiht werden.

Wir freuen uns, dass dieses lange gehegte Projekt nun zum 90. Geburtstag definitiv auf den Weg gebracht wird.

Benedikt XVI. hat das Papstamt ausgeübt vor allem durch die Verkündigung, die Verkündigung der Botschaft von Jesus dem Christus, dem Retter und Erlöser. Und so ragt in seinem Wirken die Jesus-Trilogie

heraus, die drei Bände über Jesus von Nazareth (zusammen jetzt als: Joseph Ratzinger, Gesammelte Schriften, Band 6/1, Jesus von Nazareth, Freiburg 2013). Liebe Schwestern und Brüder, wir ehren unseren emeritierten Papst am besten dadurch, dass wir mit ihm auf Christus schauen, in dieser Woche vielleicht wieder den zweiten Band zur Hand nehmen. Es ist eine wunderbare, historisch-theologisch verantwortete, geistlich tiefe und nicht zuletzt sprachlich einfach schöne Erschließung des Heilsgeschehens.

Uns so lade ich ein zur geistlichen Lektüre, und zur Mitfeier der Heiligen Woche: Heute Abend schon der Kreuzweg auf den Dreifaltigkeitsberg. Am Montag um 17 Uhr die Chrisam-Messe mit der Weihe der heiligen Öle, die Trauermetten am Mittwoch 17 Uhr und am Karfreitag um 9 Uhr. Und dann das heilige Triduum mit Gründonnerstag, Karfreitag und der Osternacht, in der ich eine stattliche Zahl erwachsener Frauen und Männer durch Taufe, Firmung und Eucharistie in die Gemeinschaft der Kirche aufnehmen darf.

Unsere Domchöre, die Domspatzen sind wunderbar vorbereitet, Sie haben es schon gehört, und werden - wie immer – unser Gebet erheben und beflügeln.

Freuen wir uns ein wahrhaft erhebendes Fest von Tod und Auferstehung unseres Herrn, das uns stärkt im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe und in der Freundschaft mit Jesus, dem unser Ruf gilt: Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn, Amen.